

Zuhause

IN RHEINE DAS MAGAZIN FÜR MITGLIEDER, FREUNDE & FÖRDERER
DES WOHNUNGSVEREINS RHEINE



Schmeckt nach
Weihnachten.

Der klassiker Lebkuchen
plus Rezepttipp.

Seite 08



Herausforderung Abriss.

Aus alt mach' neu!

Seite 04



Besser Rauchmelder
als Rauchopfer:

Nützliche Helferlein für Zuhause.

Seite 10



Auf der Suche nach
anständigen Geschäften.

Was ist „Fairer Handel“?

Seite 12

Wir wünschen
allen Mietern und Mitgliedern
ein **frohes Weihnachtsfest**
und ein **gesundes Jahr 2016!**



Foto: © WVR Rheine

Liebe Leserinnen & Leser,

in diesem Jahr hat sich viel verändert beim Wohnungsverein. Am vorliegenden Magazin kann man es sehen. Auf unserer Homepage kann man es erkennen, unter www.wohnungs-verein-rheine.de. Doch nicht nur in Designfragen sind wir auf neuen Wegen.

Erfreulich ist, dass wir in den zurückliegenden Monaten auch sämtliche Unstimmigkeiten, die sich in den letzten Jahren noch unter anderer Führung aufgebaut hatten, auflösen konnten. Denn unsere Kontakte zu den Banken und Versicherungen, zur Presse und sogar zur Stadt Rheine waren zuletzt nicht immer gut. Dieses Thema gehört nun der Vergangenheit an.

Die **Mitgliederversammlung** dieses Jahres ist sehr harmonisch verlaufen. Für die vielen konstruktiven Beiträge möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Wir dürfen ausgesprochen zufrieden sein, dass der HofWohnungsverein inzwischen veräußert werden konnte. Er hat die Genossenschaft sehr belastet. Soweit weitere Altlasten zu bereinigen waren, machen die damit verbundenen laufenden Gespräche viel Hoffnung.

Ohnehin ist es besser, in die Zukunft zu schauen. Mit der Überplanung des Quartiers Park-, Richard- und Ferdinandstraße kommen gewaltige Aufgaben auf uns zu.

Vor völlig neuen Herausforderungen stehen die Stadt Rheine und mit ihr der Wohnungsverein auch in Anbetracht der unterzubringenden **Einwanderer**. Durch ihren Zuzug werden sich Nachbarschaften und Lebensgewohnheiten verändern. Die Integrationsanstrengungen werden beachtlich sein. Unser Ziel ist es, Zuwanderer möglichst gleichmäßig auf unsere Wohnungsbestände zu verteilen, so dass vorhandene Nachbarschaften nicht übermäßig belastet werden. Wir bitten aber auch um Ihre Hilfe und Ihr Verständnis. Machen Sie es sich und anderen leicht.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine wunderschöne Adventszeit, ein paar geruhsame und glückliche Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst, Ihr

Über 500.000 Nachbarschaftsstreitigkeiten landen in Deutschland vor den Gerichten. Jedes Jahr. Wir Deutsche sind Europameister darin. Doch vielleicht hilft eine Verständigungshilfe aus dem Langenscheidt-Verlag jetzt weiter. Unser Buchtipp zum Schmunzeln.

Nachbarschaft zum Schmunzeln.

Das Buch sieht aus wie ein Übersetzungswörterbuch für Fremdsprachen. Nur geht es hier nicht ums Französische oder Italienische. Es geht um den typischen Nachbarn von nebenan. Denn offenbar gibt es auch da oft „Übersetzungsbedarf“. So haben sich wohl jedenfalls die Autoren gedacht und einen nicht ganz ernstgemeinten Ratgeber für den Umgang mit Nachbarn verfasst. Grundtenor: Nachbarn sind ein Geschenk. Man sucht sie leider nicht selber aus und ein Umtausch ist ebenfalls ausgeschlossen. Man muss lernen, mit ihnen klarzukommen.

Um die eigenen Nachbarn besser verstehen zu lernen, stellen Franz Obst und Rolf Deibach zu Beginn des Buches zunächst einmal eine kleine Nachbarschaftstypologie vor. So ist man auf die Exemplare, auf die man

in der Praxis so treffen kann, schon mal vorbereitet. Die Palette im Buch reicht vom „nachtaktiven Single“, der für jede nächtliche Ruhestörung zu haben ist, über den stets neugierigen „Haussheriff“ bis hin zum „Oberlehrer“, der von der Müllentsorgung über den Putzdienst bis zur Nachtruhe sämtliche Hauspflichten auswendig kennt – vor allem diejenigen natürlich, die für seine Nachbarn gelten.

Auch der dritte Teil des Buches ist hochspannend. Denn hier geht's um typische Auslöser von Nachbarschaftskonflikten: um Haustiere und Schlagbohrer, um das unvermeidliche Bobby Car im Treppenflur und natürlich – um den Holzkohlegrill. Ob die Rat-

schläge der beiden Autoren zur Lösung dieser Konflikte wirklich umsetzbar sind? Vermutlich nicht. Denn wer möchte auf dem Grünstreifen vorm eigenen Haus schon Kampfgänse halten?

Wie gesagt: es handelt sich um einen nicht ganz ernstgemeinten Ratgeber. Aber: um einen sehr amüsanten. Letztlich sind die 128 Seiten Buch ein Plädoyer für eine entspannte Nachbarschaft. Denn nicht vergessen: Jeder ist ein Nachbar!



Franz Obst und Rolf Deibach, „Nachbar-Deutsch/Deutsch-Nachbar“, Langenscheidt Verlag, 128 Seiten, 9,99 Euro.



WVR intern



8 Tipps Trends



8 Essen Trinken



8 Rätsel Spaß

Inhalt.

- 04 Herausforderung Abriss. Aus alt mach' neu!
- 06 Veranstaltungen. Haus Wohnungsverein.
- 08 Schmeckt nach Weihnachten. Der Klassiker Lebkuchen.
- 10 Besser Rauchmelder als Rauchopfer. Ein neues, „lebenswichtiges“ Gesetz schreibt die Installation von Rauchmeldern vor.
- 12 Ordentliche Geschäfte. Was ist „fairer“ Handel?
- 13 Rätselhaft. Spiel und Spaß mit Sudoku und Co.
- 14 Kurz notiert. Aktuelles vom Wohnungsverein.



AUS ALT MACH' NEU!



Herausforderung Abriss

Alles hat seine Zeit und irgendwann ist diese Zeit um.

Das gilt auch für Wohngebäude. Das Alte muss irgendwann dem Neuen weichen – auch wenn es über Jahrzehnte „seinen Dienst getan“ hat, und das sogar ganz gut. 23.039 cbm umbauten Raum wird der Wohnungsverein allein in diesem Jahr abtragen.

Wohngebäude haben kein natürliches Sterbedatum so wie wir und sie gehen auch nicht von allein. Irgendwann sind sie einfach „fällig“ und man reißt sie ab. Warum eigentlich? Wann ist der Zeitpunkt gekommen, darüber ernsthafter nachzudenken? Und hätte man nicht vielleicht doch...?

Was lässt sich überhaupt vermieten?

Nein, hätte man nicht. Wenn der Wohnungsverein sich dazu entschließt, alte Gebäude einfach wegzu-reißen, so hat das gute Gründe und leicht ist es für uns auch nicht. Doch spätestens dann, wenn sie einfach nicht mehr vermietbar sind, ist die Zeit gekommen. Wenn die Standards so deutlich unter vergleichbaren Marktangeboten liegen, dass ein teurer Leerstand die einzige Alternative wäre. Spätestens dann.

Bei den in diesem Jahr zum Abriss freigegebenen Gebäuden ist es so weit. Sie stammen überwiegend aus den Vorkriegsjahren, wurden im zweiten Weltkrieg teilweise bereits ausgebombt und sind in der Zeit danach, als Wohnraum überall in Deutschland extrem knapp war, sehr schnell mit einfachsten

Baumaterialien wieder aufgebaut worden. Das reichte zunächst, denn die Zeit drängte. Heute allerdings sind die Versorgungsleitungen der Gebäude marode, die Holzbalkendecken und die Dachsparren weisen altersbedingt Feuchtigkeitsschäden auf und die Elektroinstallation entspricht schlicht nicht mehr den VDE-Richtlinien unserer Tage. Kurzum: Sämtliche „Substanz“ ist dahin. Auch die Größen der Wohnungen und ihre Grundrisse passen nicht mehr in unsere Zeit. Die Investitionen wären so riesig, dass die Sanierung und Modernisierung auch wirtschaftlich keinen Sinn machte.

Moderner, besser, großzügiger.

Zugegeben: Auch der Abriss ist nicht gerade günstig. Wir rechnen mit Gesamtkosten von ca. 310.000 Euro. Der Abriss bindet einige unserer Kräfte. Und: 68 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von gut 3.800 m² gehen dabei verloren. Allerdings wird auf den derart frei werdenden Grundstücken (Ausnahme: Bühnertstraße) in den nächsten drei Jahren auch Neues entstehen. 81 Neubauwohnungen sind geplant. 5.600 m² Wohnfläche stehen hier dann zur Verfügung – deutlich mehr also als vorher. Sämtliche Wohnungen werden barrierefrei sein und energetisch dem KfW 70-Standard entsprechen. Gefördert werden sie mit Wohnungsbaumitteln des Landes NRW; die ersten Bewilligungsbescheide liegen bereits vor.

Oft ist es einfach besser, wenn das Alte dem Neuen weicht. Manchmal lohnt es sich aber auch, es zu erhalten. Im kommenden Jahr 2016 werden wir daher für mehrere Gebäude, die ebenfalls bereits „in die Jahre gekommen“ sind, mit einer Modernisierungsplanung beginnen.

Bilder links:

Die Abrisshäuser in der Breite Straße und in der Hauenhorster Straße.

Bild unten:

Einer unserer Neubauten in der Hauenhorster Straße.



DIE AKTUELLEN ABRISSOBJEKTE DES WOHNUNGSVEREINS

Darbrookstraße 14-48
Mittelstraße 28-34
Bühnertstraße 96-102
Breite Straße 106-108
Hauenhorster Straße 54-58

GEPLANTE ABRISSE DER NÄCHSTEN ZEHN JAHRE

Ferdinandstraße
Parkstraße
Richardstraße
Windthorststraße



Foto: © VW Rheine

Seminar, Geburtstag oder Taufe

Der passende Rahmen: das „Haus Wohnungsverein“

Die Räumlichkeiten des „Haus Wohnungsverein“ können von unseren Mietern und Mitgliedern, aber auch von nicht der Genossenschaft angehörenden Interessenten für private Anlässe oder Seminare angemietet werden. Unseren Mietern und Mitgliedern stellen wir die Räume zum Vorzugspreis zur Verfügung.

ANMIETUNG FÜR PRIVATE ANLÄSSE

Raummiete	je Tag
Schankraum & Kaminzimmer bis 40 Pers.	100 € (80 € für Mitglieder)
Obergeschoss bis 80 Pers.	100 € (80 € für Mitglieder)
Reinigung pauschal	40 €
Betriebskosten pauschal	30 €
Kaution	200 €

Bei genossenschaftsinternen Veranstaltungen (Nachbarschaftsfeste, etc.) werden nur die Reinigungs- und Betriebskostenpauschale berechnet.

ANMIETUNG FÜR SEMINARE

Raummiete pauschal	bis 4 Std.	ganztägig
Schankraum & Kaminzimmer bis 30 Pers.	50 €	100 €
Obergeschoss bis 60 Pers.	50 €	100 €
Reinigung pauschal	12 €	24 €
Betriebskosten pauschal	15 €	30 €
Kaution	entfällt	

Alle Preise sind Bruttopreise, inkl. 19% Ust.

Veranstaltungen



Klönen, Plaudern, Quatschen



Kaffee & Kuchen im „Haus Wohnungsverein“

Nach Kaffee duftet es regelmäßig montags ab 14.30 Uhr im „Haus Wohnungsverein“. Dann wird das Kaminzimmer für einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee & Kuchen hergerichtet. Auf ein Programm wird bewusst verzichtet. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Unterhaltung, es wird eifrig gequatscht, geklönt, getratscht, so dass die Teilnehmer immer „auf dem Laufenden“ sind. Alle Mieter und Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen! Wer Lust hat, schaut einfach zum Reinschnuppern vorbei.

Termin: Montag, 14.30 Uhr
Ort: Haus Wohnungsverein, Kaminzimmer
Leitung: Frau Dierkes
Kosten: 3,50 €/Pers. für Kaffee & 1 Stk. Kuchen
Anmeldung: nicht erforderlich

Reingeschnuppert ...

Haben Sie Lust auf ein Tässchen Kaffee? Dann kommen Sie zu uns!

Ruhe finden



Stress bewältigen durch Achtsamkeit

Zeiten spürbarer Schnellebigkeit verstärken den Wunsch nach Beständigkeit, Ruhe und Orientierung. Es wird zunehmend herausfordernd, mit dem Tempo der Veränderungen im beruflichen und privaten Umfeld Schritt zu halten.

Die MBSR-Lehrerin für Achtsamkeit und Stressbewältigung Brigitte Kettelhack bietet einen Kursus zu dem Thema an und begibt sich mit den Teilnehmern auf dem Weg, die Praxis der Achtsamkeit für sich zu entdecken und in ihr Leben aufzunehmen. So schaffen sich die Teilnehmer Raum für mehr Gelassenheit, Ruhe und Zufriedenheit mit sich selbst und im Umgang mit anderen.

Nachgefragt ...

Bei Interesse nehmen Sie gerne direkt unter 05971 / 12733 oder info@achtsamkeit-rheine.de Kontakt mit Frau Kettelhack auf.

Foto: © Shutterstock / g-stockstudio / Anjan

Spielfreude miteinander teilen



Doppelkopf, Rommé & Skat im „Haus Wohnungsverein“

Donnerstags wird im „Haus Wohnungsverein“ Karten gespielt! Ab 17.30 Uhr treffen sich alle Mieter und Mitglieder, die Freude an Rommé, Skat oder Doppelkopf haben. In der großen Runde lassen sich schnell Mitspieler finden. Karl-Heinz Schäfer unterstützt die Gruppe ehrenamtlich und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Weitere Mieter und Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

Termin: Donnerstag, 17.30 Uhr
Ort: Haus Wohnungsverein, Erdgeschoss
Leitung: Herr Schäfer
Kosten: kostenlos, Getränkepreis 1 Euro
Anmeldung: nicht erforderlich

Mitgespielt ...

Haben Sie Lust, dabei zu sein? Dann schauen Sie einfach mal rein!

Gemeinsam fit bleiben



Fröhliche Gymnastik für Senioren

Die Gymnastik beginnt mit einer kurzen Aufwärmphase nach Musik, dann sorgen kleine Handgeräte wie Reissäckchen, Bälle, Stäbe oder Hanteln für Abwechslung. Die Übungen erfolgen im Stand und sitzend im Stuhlkreis. Ein gemütliches, selbst organisiertes Kaffeetrinken rundet den Kurs ab.

Termin: Mittwoch, 14.30 - 17.30 Uhr
Ort: Haus Wohnungsverein, Obergeschoss
Leitung: Frau Dagmar Fleddermann
Kosten: 25,- € für 10 Termine
Anmeldung: nicht erforderlich

Nachgefragt ...

Der Einstieg in die Gruppe ist jederzeit möglich, eine Gymnastik-Schnupperstunde ist kostenlos. Interesse geweckt? Für Fragen steht Ihnen Frau Eilting gerne unter 05971 / 408 -86 zur Verfügung.

Mitglieder engagieren sich für Mitglieder



Ihre Ideen für das „Haus Wohnungsverein“

Haben Sie ein Talent, das Sie anderen beibringen können? Möchten Sie in Gesellschaft einer Tätigkeit nachgehen und haben Lust, dazu eine Gruppe ins Leben zu rufen? Dann sind Sie im „Haus Wohnungsverein“ richtig, denn es bietet Platz für viele Ideen!

Ob gemeinsames Backen und Kochen, ein BINGO-Nachmittag, eine Plattdeutsch-Klön-Stunde, Vorlesen für Erwachsene, ein Film- oder Spieleabend, gemeinsames Handarbeiten, Basteln, Singen oder das Organisieren von Nachbarschaftsfesten – es gibt viele Vorschläge, aber es braucht Menschen, die Sie umsetzen!

Mitgedacht und mitgemacht ...

Wenn Sie Lust und Zeit haben, sich im „Haus Wohnungsverein“ für Mitglieder unserer Genossenschaft zu engagieren, melden Sie sich bei Frau Eilting unter 05971 / 408 -86 oder u.eilting@wohnungs-verein-rheine.de.

Gemeinschaft leben



Geselliger Nachmittag im „Haus Wohnungsverein“

An jedem vierten Dienstag im Monat findet ein geselliges Beisammensein für Mitglieder unserer Genossenschaft im „Haus Wohnungsverein“ statt. Der Nachmittag beginnt mit einem gemütlichen Kaffeetrinken mit Gelegenheit zum Klönen. Hin und wieder wird ein kleines Programm vorbereitet. Ob gemeinsames Singen, Basteln oder Geschichten vorlesen, es ist für jedermann etwas dabei! Alle Mieter und Mitglieder sind herzlich willkommen!

Termin: 4. Dienstag / Monat, 14.30 Uhr
Ort: Haus Wohnungsverein, Kaminzimmer
Leitung: Frau Heitmann
Kosten: freiwilliger Beitrag für Kaffee & Kuchen
Anmeldung: nicht erforderlich

Dazugesellt ...

Fühlen Sie sich auch angesprochen? Dann schauen Sie rein, das Angebot ist für jedermann offen!

Foto: © Shutterstock / Yury_Arcus / jfjD / Dean Mitchell

Klassiker Lebkuchen:

Schmeckt nach Winter und Weihnacht. 

Nicht immer war der Lebkuchen ein Weihnachtsgebäck. Oder gar: das Weihnachtsgebäck überhaupt. Honigkuchen, einen Vorläufer des heutigen Lebkuchens, kennt man bereits im alten Rom und im alten Ägypten. Doch dann haben irgendwann die Mönche im Frankenland mit dem Backen angefangen.

Bis zum Lebkuchen unserer Zeit war es ein langer Weg. Seine Grundrezeptur ist vermutlich um das 12. Jahrhundert herum in Belgien entstanden und von dort aus nach Deutschland gelangt – nach Aachen vor allem und in die fränkischen Klöster, wo der würzige Lebkuchen zunächst als eine Art Arznei- und Heilmittel in Gebrauch war, dem besondere Kräfte zugeschrieben wurden und das in Zeiten der reuigen Buße und Selbstbesinnung das Fasten der Mönche unterstützten sollte. Dass auch die Adventszeit zu diesen Zeiten zählte, dürfte am Ende mit dazu beigetragen haben, dass Lebkuchen und Weihnachten nach und nach zueinander finden konnten.

Auf Gewohnheiten der Mönche geht übrigens auch das bis heute erhalten gebliebene Verfahren zurück, den Lebkuchenteig auf Oblaten auszubacken. Allerdings nicht auf Gewohnheiten der religiösen Art: diese Backtechnik verhinderte einfach, dass der Teig auf dem Blech festklebte.

Das „andere“ Weihnachtsgebäck

Den klassischen Lebkuchen zeichnen einige Besonderheiten aus. Die Tatsache zum Beispiel, dass zum Süßen (zumindest ursprünglich) nur allerfeinster Honig verwendet wird – und sonst nichts. Auch der feine Überzug aus Zucker oder Schokolade gehört dazu und der hohe Anteil an Nüssen oder Mandeln. Was den Lebkuchen aber von Grund auf ausmacht, das ist seine exotische Würze, die durch den Einsatz von ungewöhnlichen und zum Teil „fremden“ Kräutern erzielt wird. Dazu zählen Nelken, Anis und natürlich Zimt, aber auch Kardamom oder sogar Koriander und Ingwer. Dass ausgerechnet eine Stadt wie Nürnberg ab Mitte des 16. Jahrhunderts zu einer Hochburg für die Lebkuchenproduktion werden konnte, hat genau damit zu tun. Denn die Stadt lag zum einen unmittelbar an den damaligen

Hätten Sie's gewusst?

Dass Lebkuchen heute auch „Pfefferkuchen“ genannt wird, hat seinen Grund darin, dass noch im Mittelalter sämtliche Gewürze pauschal als „Pfeffer“ bezeichnet wurden.

Handelsstraßen auch für Gewürze, und der für die Produktion so wichtige Honig wurde zum anderen direkt in den umliegenden Wäldern gewonnen.

Lebkuchen ist nicht gleich Lebkuchen

Die Qualitätsunterschiede beim heute erhältlichen Lebkuchen sind gewaltig. Auch die Etiketten geben darauf einen Hinweis, wenn hier von „feinem“ oder sogar „feinstem“ Lebkuchen die Rede ist. Generell gilt: die Zutaten sind teuer, ein guter Lebkuchen daher nicht günstig. Entscheidend ist der Anteil an Nüssen oder Mandeln. Feinste Lebkuchen müssen einen Anteil von mindestens 25% aufweisen. Riesige Unterschiede gibt es auch bei der Schokoladenglasur: die allerwenigsten Lebkuchen sind mit Kakaobutter überzogen, so wie es sein sollte. Stattdessen greift man in der Produktion auf die deutlich billigeren Pflanzenfette zurück. Und wenn der zum Kauf angebotene Lebkuchen über 10% Mehl enthält sollte man ohnehin die Finger davon lassen.

Die Bezeichnung „Nürnberger Lebkuchen“ ist übrigens noch kein Indiz für besondere Qualitäten. Sie besagt zwar, dass der Lebkuchen in der Region Nürnberg hergestellt worden ist. Woher aber seine Zutaten kommen, das darf ein Geheimnis bleiben.

Spitzenlebkuchen selbst gemacht

Wie ein Lebkuchen schmecken kann, wenn er ohne Rücksicht auf Kosten gemacht wird, das lässt sich am besten zuhause ausprobieren. Wir haben das Rezept für einen Elisenlebkuchen für Sie.

Lebkuchen kann sich bis zu drei Monaten halten. Damit er dabei schön weich bleibt, muss er richtig gelagert werden: am besten in einer luftdicht verschließbaren Blechdose.

Bitte beachten:

- Am besten zwischen die Lebkuchen Pergamentpapier legen.
- Die Dose zunächst leicht geöffnet lassen. Erst nach ca. einer Woche ganz verschließen.
- Wenn der Lebkuchen schon hart sein sollte: eine Apfelhälfte in die Dose geben. Durch die entweichende Feuchtigkeit wird der Lebkuchen wieder weich.
- Optimale Lagertemperatur: um die 18°.



Zutaten

- 450 g Zucker
- Päckchen Vanillezucker
- 6 Eier
- 250 g grob gemahlene Haselnüsse
- 250 g grob gemahlene Mandeln
- 150 g fein geschnittenes Zitronat
- 150 g fein geschnittenes Orangeat
- 2 EL Kakao
- Je ½ TL Nelke, Zimt und Kardamom
- Ein paar Tropfen Bittermandelbacköl
- Ca. 50 Oblaten

Zubereitung

- (1) Zucker, Vanillezucker und Eier in einer Schüssel schaumig schlagen. Die restlichen Zutaten untermischen. Die Masse 24 Stunden kühl stellen.
- (2) Den Teig mit Hilfe von zwei Teelöffeln flach auf die Oblaten streichen.
- (3) Im vorgeheizten Ofen auf dem mit Backpapier ausgelegten Backblech bei 200° in 12 bis 15 Minuten fertigbacken.
- (4) Etwas auskühlen lassen. Eventuell noch mit fertiger Schokoladenglasur überziehen.

Der Name „Lebkuchen“ kommt vermutlich vom lateinischen „libum“, was „Opferkuchen“ oder „Fladen“ bedeutet. Aber auch die Abstammung vom Begriff „Laib“ wie in „Brotlaib“ wird für möglich gehalten.



Besser Rauchmelder als Rauchopfer.

Seit dem 01. April letzten Jahres müssen sämtliche Neubauten in Nordrhein-Westfalen per Gesetz von vornherein mit Rauchmeldern ausgestattet werden. Für ältere Bauten gilt eine Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2016. Eine Vorschrift, die durchaus Sinn macht, denn Jahr für Jahr kommen in Deutschland um die 600 Menschen durch Wohnungsbrände um – und: nur 5% davon durch die Flammen.

Vor allem nachts lauert die Gefahr:

Was nur wenige wissen: zwei Drittel aller Wohnungsbrände brechen nachts aus. Die Kerze war nicht richtig aus und der Vorhang hat Feuer gefangen.

Oder: Beim Rauchen ist man im Bett eingeschlafen. Oder ein Elektrogerät hat versagt – die Folge: ein Kurzschluss. Ein nächtliches Feuer kann sehr viele Ursachen haben. Entscheidend aber ist: wir bekommen es dann nicht mit. Wir riechen nicht einmal, wenn es anfängt zu qualmen, denn während wir schlafen, ist unser Geruchssinn praktisch komplett ausgeschaltet und dann hilft auch kein Feuerlöscher mehr neben dem Bett.

Wie funktioniert ein Rauchmelder?

Das Schöne an so einem Rauchmelder ist: er ist nicht größer als eine Kaffeetasse, absolut unauffällig und besonders leicht zu installieren – ohne Schmutz und ohne irgendwelchen Kabelsalat. Und: er ist sofort betriebsbereit. Wichtig ist, dass er an der Decke montiert wird, denn Rauch steigt bekanntlich nach oben auf.

95% aller Brandtoten erliegen dann auch einer Rauchvergiftung und nicht den Flammen. Kommt es zu einem Brand, so bleiben in aller Regel drei bis vier Minuten Zeit, um sich in Sicherheit zu bringen und die Wohnung zu verlassen. So jedenfalls die Statistik. Die hochgiftigen Brandgase aber haben oft schon nach knapp zwei Minuten eine absolut tödliche Konzentration. Oder anders gesagt: der Rauch ist auch schneller als das Feuer und gefährlicher. Rauchmelder sind deshalb eine mehr als sinnvolle Einrichtung. Sie löschen oder verhindern zwar kein Feuer, aber sie warnen mit Hilfe eines lauten Signaltons

die Personen in der Nähe eines Brandes und helfen so, dass sie sich rechtzeitig in Sicherheit bringen und gegebenenfalls die Feuerwehr alarmieren können.

abgelenkt und treffen dann auf einen Fotosensor, der Alarm auslöst. Und dieses Warnsignal sollte man auch im Schlaf kaum mehr überhören können.

Rauchmelder retten Leben – so einfach ist das.

Was wir tun.

Der Wohnungsverein Rheine hat die Firma MINOL Messtechnik beauftragt, ihre Wohnung im ersten Halbjahr 2016 mit modernen Rauchmeldern auszurüsten. Vorgeschrieben sind die Rauchmelder zur Anbringung in Wohnungsfluren,

die als Rettungswege zum Verlassen der Wohnräume dienen sowie in sämtlichen Schlaf- und Kinderzimmern. Mieter sind gesetzlich dazu verpflichtet, diese Installation zu dulden.

Die Firma MINOL wird zunächst in sämtlichen Treppenhäusern Aushänge anbringen, die Sie über die geplanten Montagetermine informieren werden. Sollten Sie verhindert sein, so melden Sie sich bitte direkt bei der Firma MINOL um einen alternativen Termin festzulegen. Die Montagetermine sind im Prinzip für Sie kostenfrei. Sollten Sie jedoch zwei Termine verpassen, dann kostet der dritte Ihr Geld.

Wissenswertes rund um Ihren neuen Rauchmelder:

- (1) Der Einbau der Rauchmelder (im Rahmen von maximal zwei Besuchen) ist für Sie **kostenfrei**.
- (2) Für die Rauchmelder fällt allerdings eine **Miete** an, die wir an die Firma MINOL entrichten. Die Kosten belaufen sich auf **2,98 Euro** jährlich pro Rauchmelder – zuzüglich der gesetzlich geltenden MwSt. von zurzeit **19%**. Diese Miete werden wir mit Ihnen zukünftig im Rahmen Ihrer Nebenkostenabrechnung abrechnen.
- (3) Als Mieter haben Sie fortan selbst für die Betriebsbereitschaft der Rauchmelder zu sorgen. Das hört sich umfangreicher an, als es ist. Die folgenden **Aufgaben** bringt es mit sich:
 - Einmal jährlich die Prüftaste am Rauchmelder drücken, um zu testen, ob das Warnsignal noch ertönt. Das lässt sich einfach zum Beispiel mit einem Besenstiel erledigen. Wieder ausgestellt wird das Gerät durch ein abermaliges Drücken der Prüftaste. Melden Sie sich bitte, wenn kein Warnsignal ertönen sollte. Die entsprechende Notrufnummer werden wir in der kommenden Mieterzeitschrift im Mai 2016 bekanntgeben.
 - Die Öffnungen am Rand des Rauchwarnmelders bei Verschmutzung reinigen.

**HELFEN SIE MIT!
ERLEICHTERN SIE UNS DIE INSTALLATION
DER RAUCHMELDER! SOLLTE SICH DIE
FIRMA MINOL BEI IHNEN MELDEN,
VEREINBAREN SIE BITTE UMGEHEND
EINEN TERMIN!**

AUF DER SUCHE NACH ANSTÄNDIGEN GESCHÄFTEN.



Weitere Infos unter www.fairtrade-deutschland.de

WAS IST „FAIRER HANDEL“?

Fair gehandelte Produkte sind in. Längst haben sie es aus der Nische der alten Weltläden in die Regale von Aldi, Rewe oder Lidl geschafft. Was steckt hinter dem Trend?

Am Anfang stand die Idee. Sie lautete: den Kleinbauern und Plantagenarbeitern in den südlichen Entwicklungsländern dabei zu helfen, sich eine stabile Existenz aufzubauen. Als Hindernis dabei galt das globale Handelssystem, seine Ungleichgewichte. Sie führten dazu, dass die Produzenten von Gütern wie Kaffee, Tee oder Zucker von ihrer Arbeit nicht leben konnten. Und es gab keinen Weg aus dieser Armut heraus.

Das System des „Fairen Handels“ (Fair Trade) ist der Versuch, das zu ändern. Getragen wird es von diversen Organisationen und Vereinen, die zum Teil rein regional von Bedeutung sind. Das internationale Standardsystem Fairtrade funktioniert so: auf der einen Seite verpflichten sich die Händler, feste Mindestpreise für Produkte aus Entwicklungsländern zu zahlen – auch dann, wenn die Ernte mal nicht so ausfällt wie erwartet. Darüber hinaus wird von ihnen eine Prämie gezahlt, die auf der anderen Seite von den Kleinbauern und Arbeitern vor Ort verbindlich in Gemeinschaftsprojekte investiert werden muss – den Bau von Schulen zum Beispiel. So haben am Ende alle was davon: die Arbeiter und Bauern stabile, berechenbare

Verhältnisse und die Option auf Entwicklungsfortschritte. Die Händler tun umgekehrt „ein gutes Werk“ und dürfen dafür ihre Waren mit dem Fairtrade-Siegel auszeichnen – ein Imagegewinn, der nicht zuletzt wachsende Umsätze verspricht.

Leider hat das System des Fairen Handels auch so seine Schwächen. Vielfach wird beklagt, dass es undurchsichtig sei. Die Organisationen, die hier aktiv sind, legen oft unterschiedliche Regeln fest, gesetzliche Vorgaben oder Standards gibt es nicht. Regelmäßig wird auch in Frage gestellt, ob nicht allzu viel Geld für Verwaltungs- und Kontrollaufgaben aufgewendet würde und eben nicht dort zur Verfügung stehe, wo es wirklich gebraucht wird. Und: nicht alle „fair gehandelten Produkte“ verdienen tatsächlich, wie sich herausgestellt hat, diese Auszeichnung.

Trotzdem gilt: Fairtrade-Produkte sind weiter auf dem Vormarsch. In Deutschland kann man sie inzwischen in weit über 40.000 Geschäften erhalten. Immer mehr Verbraucher unterstützen die Idee und greifen zu. Die Umsatzzahlen steigen.

Dabei ist Deutschland, was das angeht, selbst ein Entwicklungsland: „fair gehandelte“ Kaffee zum Beispiel hat bei uns einen Marktanteil von 2,2%. In England sind es schon über 20.



Weitere wichtige Richtlinien des Fairtrade-Systems:

- Verbot der Zwangs- oder Kinderarbeit
- Preisaufschläge für biologisch angebaute Produkte
- Einhaltung von Umweltstandards und Verbot des Einsatzes von Gentechnik

Foto: © Fairtrade Deutschland

Rätselhaft.

	2			1							
	5		2	6	8						
			1	7	5		2	4	3		
2			9			1					
			3		7	5					
			5			8				4	
4	3	8		1	7	9					
			7	6	3		8				
			8				5				

2					5	3	1	4			
		5			6	9					
					9	2				5	
1	9							5			
	2	6		7		1	4				
	4						7	2			
6			9	3							
			8	2			5				
7	3	4	8								

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

Gehalt	Akrobat	Schlechteste im Wettkampf	dt. Aktienindex (Abk.)	Ritter der Artusrunde	Gewand russ. Bäuerinnen	Riese im Alten Testament	australischer Strauß	tot	Ruf beim Stierkampf	ein Ruderboot	griechisches Wortteil: innen
			8	Meeresäugetier							1
TV-Hund (Kommissar..)			dickflüssig	deklarieren		3					
italienische Spezialität		Teil des Schiffmotors						10	italienischer Männername		
				Rheinstadtkahn			Denkschrift (Kw.)		indischer Singvogel		
Kaviarfisch			11	Aktienmarkt		faulende Pflanzenreste					Eingeweihter
		Hauptstadt der Fidschi-Inseln		Bargeld (ugs.)			5	Gemische	bayrisch: nein		
Mutter der Nibelungenkönige	Vierecke	Hafenstadt der Phöniker				franz. Schauspieler (Jean) †		sehr kurz (Mode)			
Gefäß mit Henkel			9	eine Comicfigur		Lied zu einer Bildgeschichte					4
Reiseziel	von großer Dauer (ugs.)			'Killerwal'				Fremdwortteil: außen			lateinamerikanischer Tanz
							6	großes german. Blashorn		Figur in 'Land des Lächelns'	
nicht diese		Binnen-gewässer			lateinisch, span.: Sonne			US-Regisseur (George)			
			englisch, span.: mich, mir		Erdzeitalter					englisch: ist	
		kretischer Sagenkönig						Küchengerät			
verschunden		Auslandsbleibe (Flucht)						elektronischer Fühler			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

Ein Tipp: Unser Lösungswort macht die kalte Jahreszeit erträglich.





Kaffeeklatsch im Hausflur.

Auch so kann's laufen: wenn das Wetter ein Treffen im Garten nicht zulässt, dann wird der Kaffeeklatsch eben in den Hausflur verlegt. Kreativ muss man sein – und das sind die Bewohner der Tubantenstraße 9 ganz offenbar. Kein Klagen über die Verlegenheitslösung, beim Kaffeeklatsch waren alle Bewohner dabei – und das mit viel Freude. Nur einer fehlte zum Bedauern aller am Gemeinschaftstag im Haus leider krankheitsbedingt. Dafür konnte sich aber eine neue Nachbarin gleich vom starken Zusammenhalt im Haus überzeugen. Toll!



Unser Dank gilt Hermann Möllenkamp für Information und Fotos!

Willkommen im Team.

In den letzten Monaten durften wir zwei neue Mitarbeiter begrüßen, die uns tatkräftig in ganz verschiedenen Bereichen unterstützen:

① **Heinrich Hembrock**, Fliesenleger, seit 15.07.2015



+ ② **Dirk Heitjans**, Kundendienstmonteur, seit 01.09.2015



Willkommen zurück.

Frau Ina Schmitz ist zu Ende September aus Ihrem Mutterschutz zurückgekehrt.



Willkommen in der zweiten Dekade.

Am 01. November 2015 konnte Ludger Harmann sein 10-jähriges Dienstjubiläum feiern.



Fotos: © WV Rheine

Profis allesamt.


Gleich ein paar Dutzend Mitarbeiter arbeiten für den Wohnungsverein und stehen unseren Mitgliedern und Mietern mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir stellen Ihnen künftig alle einmal vor, so wissen Sie, mit wem Sie es zu tun haben. Heute: das Team der Energie- und Gebäudetechniker. Es ist mit der Durchführung von Neubauten, Renovierungen, Sanierungen sowie der Wartung und Überprüfung der elektrischen Anlagen betraut. Eine starke und wichtige Säule im Wohnungsverein.



V.l.n.r.: Meister Andre Beverburg, Meister Herbert Stasch, Jürgen Petersitzke, Florian Herkenhoff.

Gesucht

Zur nachhaltigen Stärkung unseres Teams suchen wir für diesen Bereich und für den Bereich im Heizungs-Sanitärhandwerk zum 01.08.2016 nach motivierten Auszubildenden.



„Azubis mit Power gesucht!“

Sichere Dir jetzt deinen Ausbildungsplatz!



Wohnungsverein Rheine
VERMIETEN/VERWALTEN/MODERNISIEREN

Wir suchen:

- **Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik**
- **Anlagenmechaniker/in für Sanitär- und Heizungstechnik**

Zeig uns deine Power und bewirb dich jetzt!

Wohnungs-Verein Rheine // Betreuungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Herr Christian Schwoer // Lindenstraße 11 // 48431 Rheine // Tel.: 05971-408 0

Gewusst wie: Lüften im Winter.

Heizen ist teuer. Für viele ein Grund, im Winter nicht so regelmäßig durchzulüften. Doch das ist ein Fehler, denn die Feuchtigkeit in der Luft muss irgendwo hin, auch im Winter. Ein Vier-Personen-Haushalt produziert im Schnitt rund 15 Liter (!) Wasserdampf – am Tag. Es droht die Kondensation an den Wänden und die Schimmelgefahr steigt. Deshalb: bitte lüften! Täglich 3 bis 4 x 10 Minuten die Fenster auf Durchzug! Keine Sorge: die Wohnung kühlt nicht aus. Das passiert, wenn bei laufender Heizung die Fenster ständig auf Kipp stehen.

Gewusst warum: Streu- & Räumdienst

Die allermeisten unserer Mitglieder nehmen unseren Winterdienst in Anspruch. In den kalten Monaten sind drei Teams in Bereitschaft, die ab 04:00 Uhr morgens die Wetterlage prüfen und ab 05:00 Uhr zum Räumen aufbrechen – wenn nötig mit schwerem Gerät. Sie sind zuständig für eine Strecke von acht Kilometern.

Unser Wunsch an alle, die den Winterdienst selbst regeln: nehmen Sie diese Pflicht bitte ernst. Schnee- oder Glätteeinbrüche bergen große Gefahren – gerade für die Senioren unter uns. Ein Sturz kann fatale Folgen haben. Und wenn die Dinge schlecht laufen, stehen Sie für Versäumnisse später gerade – im Zweifel mit Ihrer Haftpflichtversicherung.

Unsere Jubilare

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH UND VIELEN DANK FÜR IHRE TREUE UND FÜR IHR VERTRAUEN.



Erwin Holl Born



Hans Caro
Hermann Garbe
Herbert Hilbich
Margret Kamphus
Robert Wanke
Guenter Warrink



Monika Heitmann
Albert jun. Niehoff
Siedlungsgesellschaft
Altenrheine mbH
Stadtparkasse Rheine
Gisela Steinmann
Klaus Tegeder
Ursula Wachlin



Wir sind für Sie da.

Wohnungsverein
Rheine
VERMIETEN/VERWALTEN/MODERNISIEREN

Ansprechpartner des Wohnungsvereins für Ihre Anliegen.

Unsere Mitarbeiter sind Ihnen gerne behilflich. Sie erreichen sie unter der Rufnummer **408-** mit entsprechender Durchwahl.

Anliegen	Ansprechpartner	DW
Empfang, Mietbescheinigungen, Terminvereinbarungen Vorstand	Martina Räder	47
Technik/Reparaturen/Modernisierungen	Thomas Jansen	82
Technik/Reparaturen / Versicherungsschäden	Claudia Donnermeyer	83
Technik/Reparaturen	Tanja Zimmermann	85
Leiter Bestandsmanagement	Dietmar Lockenkötter	32
Vermietung	Hildegard Lohaus	23
Vermietung	Isabell Becker	29
Wohnungsverwalter	Josef Nitsche	24
Wohnungsverwalter	Friedrich Räder	24
Mahn- und Klagewesen / Mietenbuchhaltung	Maria Steinborn	42
Mieterhöhungen	Ursula Hübner	22
Leiter Rechnungswesen	Günter Scholz	34
Nebenkostenabrechnungen	Inga Kösters	38
Zahlungsverkehr / Mitgliederverwaltung	Barbara Schulte	30
Verwaltung von Wohnungseigentum	Cornelia Teichmann	39
Verwaltung von Wohnungseigentum	Elke Winter-Stegemann	49
Leiter Servicebetrieb	Christian Schweer	81

Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle in der Adolfstraße 23 in Rheine.

Zur Terminvereinbarung erreichen Sie die Geschäftsstelle unter ☎ 059 71 / 40 80.

Montag und Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch und Freitag	nach Terminvereinbarung

Notdienste

Ansprechpartner im Notfall

Sanitär- und Heizungsnotdienst

bei Gasgeruch oder Rohrbruch der Heizungs-, Sanitär oder Abwasseranlagen

☎ 01 74 / 99 44 403

Firma Uhlenbrock

bei Verstopfung der Toilette

☎ 0 25 72 / 97 211

Elektronotdienst

bei Ausfall der Elektrik in der gesamten Wohnung

☎ 01 74 / 99 44 403

Schlüsselnotdienst

Wolfgang Klewitz
(täglich bis 22.00 Uhr)
bei Verlust des Wohnungsschlüssels oder Abbruch des Schlüssels im Schloss

☎ 0 59 73 / 42 32

☎ 01 52 / 21 64 78 24

BIG Medienversorgung

bei Problemen mit dem Fernsehempfang nach der Umrüstung auf SAT-Schüsseln

☎ 0 21 61 / 27 78 666

Nur für Mitglieder

Nur für Mitglieder

Zuhause in Rheine

ist eine Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer des Wohnungsvereins Rheine.

Herausgeber:

Wohnungs-Verein Rheine
Betreuungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Adolfstraße 23 • 48431 Rheine
☎ 0 59 71 / 40 80
www.wohnungs-verein-rheine.de

V.i.S.d.P.:

Ludger Hellkuhl • Vorstandsvorsitzender

Redaktion:

Ute Eilting
Mail: u-eilting@wohnungs-verein-rheine.de

Konzept, Redaktion und Gestaltung:

Comvirtus GmbH
Weserstraße 20
48145 Münster
www.comvirtus.de